



INFORMATIK 2007 – Informatik trifft Logistik

37. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik

24. bis 27. September 2007 | Universität Bremen



WEITERE INFOS UNTER WWW.INFORMATIK2007.DE

Positionspapier GI-Jahrespressekonferenz

von

Dr. Clemens Beckmann

Deutsche Post World Net Business Consulting GmbH

PRESSEKONFERENZ am 26. September 2007 um 13:00 Uhr
„Autonom kooperierende Logistik“
im Raum SFG1020 der Universität Bremen, Enrique-Schmidt-Str. 7



INFORMATIK 2007 – Informatik trifft Logistik
37. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik
24. bis 27. September 2007 | Universität Bremen



WEITERE INFOS UNTER WWW.INFORMATIK2007.DE

1 Statement für die Pressekonferenz der GI-Jahrestagung am 26. September 2007 in Bremen

Perspektiven für den Einsatz von RFID in der Logistik sind bei Value-basierten Ansätzen zu erkennen, sowie in Bereichen, in denen der Barcode nicht funktioniert. RFIDs ermöglichen außerdem eine dezentrale Routenplanung.

1.1 Lifecycle-Management mit lokaler Steuerung

Immer mehr empfindliche Güter werden rund um den Globus transportiert. Dabei können in einem „intelligenten Container“ so genannte RFID-Sensortags mit einer genaueren Güterkontrolle etwa bei Pharmaartikeln dafür sorgen, dass diese weder zu heiß, noch zu kalt gelagert werden. Sensoren vermessen direkt am Produkt die Temperatur, der RFID-Chip sendet die Daten an eine Kommunikationseinheit. Diese wiederum informiert Sender, Transporteur oder Empfänger über den Zustand der Ladung. Mit der dezentralen Messung können einzelne Produkte besser geschützt werden, weil ein einziger Temperaturmesser im Container nicht die teils erheblichen Temperaturschwankungen innerhalb des Behälters erfassen kann.

Gefahr droht empfindlichen Gütern vor allem an Umschlagplätzen, die keine geschützte Umgebung bieten. Wenn etwa in einem tropischen Hafen Überhitzung droht, wird der Alarm nicht über einen europäischen Zentralcomputer ausgelöst, sondern direkt vor Ort. Auf diese Weise kann schneller Abhilfe geschaffen werden. Wie aber kann die IT-gestützte Überwachung in eine Transportkette eingebracht werden, die man selbst nicht komplett beherrscht? Der Lebenszyklus einer Ware gibt den Spediteuren eine Methode an die Hand, ihren Zustand genauer zu überwachen. So gibt es bestimmte Grenzwerte, die angeben, wie stark ein Medikament zu welchem Zeitpunkt unter den Umgebungsbedingungen gelitten hat. Damit lässt sich für jede einzelne Ware erfassen, wie gut sie noch ist.

Das Verfahren stellt einen substanziellen Mehrwert dar. Gerade im Medikamentenbereich würde sich eine Investition in ein solches System sehr schnell bezahlbar machen.

1.2 RFID als Barcode

Der Einsatz von RFID-Tags ist auch in anderen hochpreisigen Warenbereichen attraktiv. So etwa im Fashion-Bereich. Der Barcode lässt sich nur limitiert einsetzen. So ist etwa eine Kennzeichnung mit Barcode im Kleiderhänge-Versand, bei dem die Kleider auf der Stange hängen, nicht möglich. Er lässt sich nur auf einer Paketoberfläche aufbringen. Die Auszeichnung mit RFID-Tags hingegen wäre kein Problem. Meiner Überzeugung nach könnte sich RFID in diesem Bereich am schnellsten flächendeckend durchsetzen.



INFORMATIK 2007 – Informatik trifft Logistik

37. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik
24. bis 27. September 2007 | Universität Bremen



WEITERE INFOS UNTER WWW.INFORMATIK2007.DE

1.3 Dezentrale Geodaten- und Routenplanung

Ein Zentralrechner kann eine Route zentral berechnen, aber eine dezentrale Ermittlung der Route ist mit mehreren Vorteilen verbunden: So erfährt der Fahrer über die RFID-Etiketten auf den Paketen die anzusteuern Zielorte. Diese Informationen werden in das mobile Navigationssystem übertragen. Kommen über einen neuen Pickup-Punkt neue Zielorte hinzu, berechnet das System eine neue Route. Auch verhindert das System Fehlbeladungen, da es sofort Alarm auslöst.

Die Deutsche Post führt derzeit einen Pilotversuch durch, in dem verschiedene Lieferadressen mit dem Navigationssystem zusammengebracht werden. Zielgruppe sind neue Fahrer, die die optimalen Routen noch nicht kennen. Auf diese Weise soll die Einarbeitungszeit, die üblicherweise Monate dauert, verkürzt werden. Gleichwohl sind erfahrene Fahrer immer noch besser als jedes Navigationssystem. In einem weiteren Schritt soll auch RFID-Technik zum Einsatz kommen.

Dr. Clemens Beckmann

Sprecher der Geschäftsführung der Deutsche Post World Net Business Consulting GmbH

Seit dem 1. Mai 2005 ist Dr. Clemens Beckmann Sprecher der Geschäftsführung der Deutsche Post World Net Business Consulting GmbH. Sie umfasst die beiden Geschäftsfelder Inhouse Consulting und Technologie- & Innovationsmanagement. Die Business Consulting GmbH gehört zum 2006 gegründeten Vorstandsbereich "Global Business Services" unter der Leitung von Dr. Frank Appel.

Vom 1. November 2002 bis zum 30. April 2005 hatte er die Position des Zentralbereichleiters Konzernentwicklung der Deutsche Post AG inne. Zu seinem Aufgabenbereich zählten unter anderem die Entwicklung der Konzernstrategie, Konzernorganisation und Mergers & Acquisitions.

Er begann seinen Werdegang bei der Deutsche Post am 1. Februar 1999 als Geschäftsführer des Internetmarkplatzes eVITA. Seit dem 1. September 2001 war er Geschäftsführer der Deutsche Post eBusiness GmbH, die heute als Deutsche Post World Net Business Consulting GmbH mit neuem Geschäftsauftrag firmiert.

Zuvor war er fünf Jahre lang als Berater mit Tätigkeitsschwerpunkt Transport und eBusiness bei McKinsey & Company beschäftigt. Er studierte Mathematik, Philosophie und Musik an den Universitäten Münster, Köln und Paris (Orsay) (Dr. rer. nat.)

Kontakt: Deutsche Post Worl Net, Bonn, <http://www.dpwn.de/>

PRESSEKONFERENZ am 26. September 2007 um 13:00 Uhr
„Autonom kooperierende Logistik“
im Raum SFG1020 der Universität Bremen, Enrique-Schmidt-Str. 7